

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 6 (1866)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3.—
Halbjährlich " 1. 50

Nro 9.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. Mai.

Sechster Jahrgang.

1866.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Der Leitfaden für den Religionsunterricht im Seminar. (Fortsetzung.)

Der Doctrin, welche dem Leitfaden zu Grunde liegt, ist gleich im Anfang, als sie in der Schweiz auftrat, vorgeworfen worden, daß sie, wie die pantheistische Grundanschauung es mit sich bringt, den Unterschied des Guten und Bösen gar zu sehr zurücktreten lasse und bei Manchen beinahe verwische. Man hat diese damals gewissermaßen zugestanden und das Sittliche seither im Ganzen mehr betont. Doch ist noch in den letzten bedeutendern Verhandlungen über diese Angelegenheiten von Hrn. Prof. R. auch in dieser Beziehung gewiß nicht ohne Veranlassung Unbefriedigung bezeugt worden. Im Leitfaden denn herrscht durchgängig ein wenigstens anscheinens ernsttlicher Geist, mehr als in der andern Schrift, auf die hier zugleich Rücksicht genommen wird. Ja man könnte sagen, es werde in den auf die Lehre des neuen Testaments bezüglichen, mit ganz besonderer Sorgfalt redigirten Paragraphen allzusehr nur das sittliche Moment hervorgehoben, selbst bei Christo. Alles nur als sittliche Thätigkeit im gewöhnlichen Sinne dieses Wortes gefaßt. Allein bei tieferer Fassung der sittlichen Dinge würde eben Christus und sein Werk nicht nur so gefaßt und dargestellt werden.

Diese Leute reden in ihrem bekannten Organ seit längerer Zeit theilweise mit sittlichem Ernst von der Sünde. In einem zweijährigen